



Dienstag den 17. Juni 1800.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben aus allerhöchsteigener Bewegung die durch den Tod des Johann Edlen v. Vogel erledigte Stelle eines wirklichen Staatsrathes in inländischen Geschäften, dem Hofrath und Kanzleidirektor bei Allershöchst ihrem geheimen Staatsrathe, Johann Joseph v. Grohmann, mittelst folgendem höchsten Handschreiben zu verleihen geruhet:

„Lieber Hofrath v. Grohmann! die von Ihnen in verschiedenen Kathedrien, und besonders als Subernalrath, Hofrath, dann letztlich als Staatsraths-

„Kanzleidirektor geleisteten ausgezeichneten Dienste, Ihre rastlose Verwendung und Ihre allgemein bekannte Rechtschaffenheit bestimmen Mich, Ihnen einen Beweis Meiner vollkommenen Zufriedenheit dadurch zu geben, daß Ich Sie hiermit zum wirklichen Staatsrathe in inländischen Geschäften ernenne.“

Die nun ledig gewordene Stelle eines Staatsrathskanzleidirektors haben Se. Majestät dem, wegen seiner ausgezeichneten Verwendung und Eifer für das Beste des höchsten Dienstes, rühmlich bekannten Hofrath bei der Böhmisch-Oesterreichischen Hofkanzlei, Ferdinand Edlen v. Fechtig, allergnädigst übertragen.

Kriegs:

385.

Kriegsbegebenheiten.

Nach den eingelangten Berichten des F. Z. M. Kray haben Se. Königl. Hoheit der Erzherzog Ferdinand am 1. Juni Abends den am linken Ufer liegenden, wegen der Kommunikation mit den Vorposten auf dem rechten Ufer höchst wichtigen feindlichen Posten Brandenburg, obwohl er vom Feind stark besetzt war, durch den Generalmajor Brenel angreifen lassen, und mit einem geringen Verlust sich dieses Postens bemächtiget, wobei eine Zahl feindlicher Gefangener eingebracht wurde, und das zweite Peterwardeiner Bataillon durch Tapferkeit sich ausgezeichnet hat. Der schon öfters angerühmte Rittmeister Graf Nier ist mit einer Anzahl bewaffneter Bauern den 28. Mai in Ringingertal vorgerückt, wo er den Feind überall belagert, viele Gefangene eingebracht, und den Feind bis in die Verschanzungen von Rühl zurückgeworfen, sodann aber sich nach Haslach gezogen hat, um mit dem Oberstlieutenant Grafen Walmoden vom Merveldtuhlanen, welcher ebenfalls in dortiger Gegend zu streifen Befehl hat, gemeinschaftliche Sache zu machen, und den Feind Abbruch zu thun.

Da des Feindes igeige Stellung durch die herumgelegene Waldungen allenthalben sehr begünstigt ist, und von demselben beständig allerlei Bewegungen vorgenommen werden, und die hierüber, wie auch in Ansehung seiner Stärke eingelaufenen Nachrichten immer sehr verschieden gelautet haben, so beschloß der F. Z. M. Baron v.

Kray, am 5. mit einem Theil der Armee eine solche Refognoskierung vorzunehmen, wodurch er in die verlässliche Kenntniß des einen und des andern sich setzen konnte.

Die unter dem F. Z. M. Baron v. Kray vorgestossenen Truppen fanden eine vortheilhafte Gelegenheit auf diejenige des Feindes einen Angriff zu machen. An der Morhan und an der Riß ward der Feind aller Orten zum Weichen gebracht und bis Guttentzell und Hirbel zurückgeworfen; auch an dem linken Ufer sind unsere Truppen bereits bis Kirchberg bei Sinnangs gen vorgebrungen, allwo wegen des schändlichen Terrains die Vorrückung nur langsam geschehen konnte, dieß verschaffte dem feindlichen General en Chef Moreau die Zeit 2 frische Divisionen über die Iller zu setzen, wodurch der F. M. L. Baillet mit Uebermacht in der Flanke und im Rücken genommen zu werden besorgen konnte, daher sich zurückzog.

Da der F. Z. M. Baron v. Kray eine ernstliche Unternehmung gegen den Feind nicht in Antrag hatte, und durch die vorgenommene Refognoskierung sein Zweck erreicht war, so ließ er die an der Morhan und Riß vorgebrungenen Truppen wieder in die Position bei Ulm führen.

Nach der von ihm gemachten Bemerkung war unser Verlust bei diesem Vorfall nicht beträchtlich, und er hält sich bevor, solchen, nebst der Zahl der eingebrachten feindlichen Gefangenen nachträglich anzuzeigen.

Ver-

Vermög eines von dem F. M. L. Fürsten v. Reuß aus Reutti unterm 5. Juni erstatteten Berichts hat sich in seiner ganzen Stellung nichts von Bedeutung ergeben, der Feind machte wiederholte Angriffe auf die Vorposten in Immenstadt und Schongau, jedoch ohne Erfolg, und er wird durch unsere Streifkommanden innerwährend belunruhigt.

In Landsberg hat der Feind seine Truppenzahl vermindert, seine Artillerie auf das linke Ufer geführt, und eine Eskadron von den Slavonischen Grenzhussaren ist von Tübing bis nach Grossenberg vorgerückt.

In Warasberg ist ebenfalls nichts Erhebliches vorgefallen, und der Feind hat auch von Bregenz einen Theil seiner Truppen weggezogen.

In Graubünden hatte der Feind das Oberland besetzt.

Der General der Kavallerie v. Melas hat unterm 28. 29. und 30. Mai angezeigt, daß, wie alle Rundschaftsnachrichten übereinstimmen, der Zug des Feindes aus dem Nostathal auf Verceili und Novarra beabsichtigt seyn solle, für welchen Fall die angemessenen Vorkehrungen bereits von dem Generalin der Kavallerie v. Melas getroffen worden sind.

Von dem F. M. L. Raim ward der Rückzug des gegen ihm gestandenen Feindes dahin bestätigt, daß dieser nun bei Dussolin und Chianoc aufgestellt ist.

Am 28. Abends wurde das Dragonerregiment Lobkowitz bei Chivasso, nachdem sich eine sehr zahlreiche feindliche Infanterie näherte, über die Orca gezogen.

Nach der vom Blockadekorps bei Genua, dem Generalen der Kavallerie v. Melas zugekommenen Meldung, dauert die Desertion unter den feindlichen Truppen fort, und der Mangel an Nahrung daselbst wird ebenfalls bestätigt.

Der feindliche Obergeneral Massena versucht nun öfters durch kleine Ausfälle die Lage der Umstände in Bezug auf den von ihm hoffenden Entsatz in Erfahrung zu bringen, zu dessen Verhinderung die nöthige Vorsehung allenthalben besteht.

Am 28. ist der durch eine feindliche Uebermacht von den Zencabach zurückgebrängte Generalmajor Gorupp seither mit den bei Butell und Vessubia gestandenen Generalmajor Grafen Bellegarde in die Verbindung gekommen, und mit dem Regiment Sztarray verstärkt worden. Indessen hat der F. M. L. Elsnig den Raup besetzt und das erforderliche Geschütz von Nizza in die Stellung an die Roja bringen lassen, um nach Umständen die Besatzung des Forts Mont Albano fortsetzen, oder die für gut erachtenden anderweiten Dispositionen treffen zu können.

Venedig vom 24. Mai.

Zu Turin ist den 14. d. in der königlichen Hauptkirche zu St. Carlo ein feierliches Dankfest wegen Befreiung der Stadt

Stadt Nizza im Beiseyn des Marquis Thoon de St. André, des Militärs und gesammten Adels von den Bischöfen von Nizza gehalten worden. Diese Stadt war seit 8 Jahren wegen ihrer Treue gegen den König, und wegen ihres Eifers und Anhänglichkeit für die gute Sache ein beständiger Gegenstand der Plackereien und Erpressungen unserer Feinde.

Venedig vom 28. Mai.

Die Freude, welche die Einwohner Paduas über die Ankunft des heiligen Vaters, der am 25. Nachmittags um 1 Uhr daselbst erfolgt war, bezeugten, ist unbeschreiblich. Er hielt seinen Einzugszug, bei welchem ein Kavalleriedetachement vorausritt, unter dem Geläute der Glocken der ganzen Stadt und einem unglaublichen Zulauf des Volkes, welches in den Straßen und den Portieis, die wie die Fenster allenthalben vergiert waren, Spalier machte, und Se. Heiligkeit umgab. Hochdieselbe begaben sich in das Kloster St. Justina, wo ein eigenes Appartement zu Ihrer Aufnahme vorbereitet war. Sie ließen die ganze Klostersgemeinschaft zum Huftritte, und ertheilten an diesen Tagen dem zahlreichen Volke aus allen Klassen den apostolischen Segen. Um 6 Uhr Nachmittags machte Se. Königl. Hoheit die Erzherzogin Maria Ferdinanda von Oesterreich dem heil. Vater ihren Besuch, welcher sich mit derselben in einem langen Gespräche unterhielt. Abends waren das Innere des Klo-

sters und vorzüglich das Appartement Sr. Heiligkeit, so wie am Abend des folgenden Tages die große Wiese des Thales und viele Häuser der Stadt beleuchtet. Man hofft, daß Se. Heiligkeit morgen von Padua wieder hier eintreffen werden. Auch erhält sich noch immer das Gerücht, daß der heil. Vater seine Abreise nach Rom antreten, und daß dieselbe am 10. Juni erfolgen werde.

Haag vom 27. Mai.

Zu Rotterdam ist am 24. das Linien Schiff Chatham in Gegenwart des Direktoriums und der fremden Minister vom Stapel gelassen worden. Man hofft in zwei Monaten wieder 18 (?) Linien Schiffe und mehrere Fregatten und kleine bewaffnete Fahrzeuge in zwei Divisionen ausrüsten zu können, über deren eine Admiral de Winter, der seit der Konvention zu Alkmaar ausgewechselt ist, das Kommando erhalten wird.

Der Handel von Amsterdam erhält neues Leben, seit die Zufuhr von rohen Materialien aus England verstatet worden. Besonders ist viel Kaffee angekommen. Durch den Verfall der Fischerei haben Vlaardingen und Maassluis so sehr gelitten, daß am ersten Orte von 5625 Einwohnern 4100, und am andern von 4300, 2200 aus dem Armenfond unterstützt werden müssen.

Intelligenzblatt zu Nro 48.

Advertissemente.

Nachricht.

Es wird bei dem hiesig k. k. Militär-Garnisonsspital das von denen Krankenbetten ausgeleerte Stroh an den Meißbietenden verkauft werden.

Kaufslustige haben sich am 28. Juni bei dem hierländig k. k. Militär-Generalkommando rechts der Hauptwache im 2ten Stock um 9 Uhr Vormittag einzufinden.

Pr. k. k. Militär-Better-Magazins-Kanzlei.

B. Polhamer,
Militär-Verpflegsverwalter.

Nachricht

von der k. k. westgalizischen bevollmächtigten Einrichtungs-Hofkommission.

Die Lehrkanzel der 2ten Klasse in dem samdomirer Gymnasio mit einem jährlichen Gehalte pr. 437 fl. 30 kr. ist durch den am 23ten April d. J. erfolgten Todt des dortigen Professors Janiszewski in Erledigung gekommen. Es wird daher Jedermann, der diese Lehrkanzel zu erhalten wünscht, und die dazu erforderlichen Eigenschaften besitzt, hiemit angewiesen, sich am 1sten Julius 1. J. bei der krasauer Universität zur Prüfung zu stellen.

Krasau am 30. Mai 1800.

Johann Pinkas,
Gubernialsekretär.

Vorladung.

Der sich außer Landes aufhaltende Janower Herr Archidiacon Kaczkowski wird in Folge einer hohen westgalizischen Gubernialverordnung vom 2ten I. M. auf sein hierländiges Benefizium zu Janow mit dem Befehl zurückberufen, daß, wenn derselbe binnen 6 Wochen vom Dato der gegenwärtigen Einberufung zu Janow nicht erscheinen, und sich über die Ursache seines außer Landes genommenen Domicillii nicht gehörig rechtfertigen sollte, das Archidiaconat für vakant und derselbe dieser Pfründe verlustigt erklärt werden würde.

Vom k. k. Kreisamt zu Biala den 28. Mai 1800.

v. Mohrenbach,
Kreishauptmann.

Von Seiten der k. k. krasauer Landesrechte in Westgalizien wird Jedermann, dem daran zu wissen gelegen, mittelst gegenwärtigen öffentlichen Edikts bekannt gemacht: daß die zur Konkursmasse nach dem verstorbenen Vinzenz Chwalibog gehörigen im konskier Kreise gelegenen Güter Zbigaly mittelst einer öffentlichen Versteigerung auf drei Jahre in Pacht gegeben werden, und zwar unter den Bedingungen, welche bei der Pachtlassung der Kameralgüter vorschriftsmäßig beobachtet zu werden pflegen, und welche bei der Lizitation zum Protokoll werden diktiert werden, besonders aber unter dieser Zusatzbedingung: daß der Pächter, wiewohl der Pachtkontrakt auf drei ganze Jahre erfolgen wird, dennoch von Jahr zu Jahr die Güter abzutreten habe, wenn nämlich während seiner Pachtzeit der Verkauf die-

dieser Güter erfolgen sollte. Jeder Pachtlustige hat demnach am 28ten Juni l. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten zu erscheinen, und es steht auch Jedermann frei die Schätzung dieser Güter in der k. k. Landrechtsregistratur vorerst einzusehen. Krakau den 7ten Juni 1800.

Joseph von Mikorowicz.

Johann Morak.

Reinheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elbner.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelfst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die zur Konkursmasse des Wilhelm Jakobson gehörigen Güter Jedlinsko sammt Zubehörn in drei Theile abgetheilt, a) das Städtchen Jedlinsko mit dem Mayerhose des Dorfes Jedlonka und den Zubehörn, als: als Grundstücken und einer Mühle in Lisuwel dann den Dörfern Nowa Wola und Wola Gutowska, b) der Mayerhof Gutow mit dem angränzenden Dorfe Brod und einer daselbst befindlichen Mühle, c) der Mayerhof Zawady zum Besen der Gläubiger der gedachten Konkursmasse dem Meistbietenden auf 3 Jahre vom 1ten Juli l. J. an in Pacht gegeben werden, mit der Bedingung, daß, wenn während dieser Pachtzeit entweder die ganzen oder ein Theil der geagten Güter, nach verfloßsenem ersten Pachtjahre, in einem der Konkursmasse zuträglichem Preise würden verkauft werden, der Pachtbesitz vom

Tage des mit dem künftigen Käufer abzuschließenden Kaufkontrakts, jedoch nach Verlauf eines ganzen Jahres aufhöre. Wer nun einen Theil oder die ganzen Güter in Pacht zu nehmen wünscht, hat am 30. Juni l. J. in der Krakauer Terrestalkanzlei vor dem Krakauer Kammerer Marmilian Wierneck als dem zur Lizitation ernannten Kommissär zu erscheinen, wo zugleich die Bedingungen des abzuschließenden Pachtvertrags werden bekannt gemacht werden, welche sowohl als auch die Inventarien der Güter auch vor der Lizitation beim obgedachten Kommissär eingesehen werden können.

Krakau den 31. Mai 1800.

Joseph von Mikorowicz.

Johann Morak.

Reinheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

In der Kunst- und Buchhandlung des Joseph Georg Traßler in der Groggergasse No. 229. ist der

S c h e m a t i s m u s

für das

Königreich Westgalizien

auf das Jahr

1800

den 21. dieses Monats für 40 Fr. zu haben.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernal-Buchdrucker.